

25

JAHRE
FIRMA JOHANN KAMPS



JOSEF KAMPS

DINSLAKEN - EPPINGHOVEN

An meine Mitarbeiter.

Vor 25 Jahren wurde in Dinslaken-Eppinghoven die Firma Johann Kamps gegründet. Ein bewegter Zeitabschnitt ist seitdem verflossen, Jahre des Aufstiegs und der Blüte wurden abgelöst durch Jahre des Niedergangs und des schwersten Existenzkampfes.

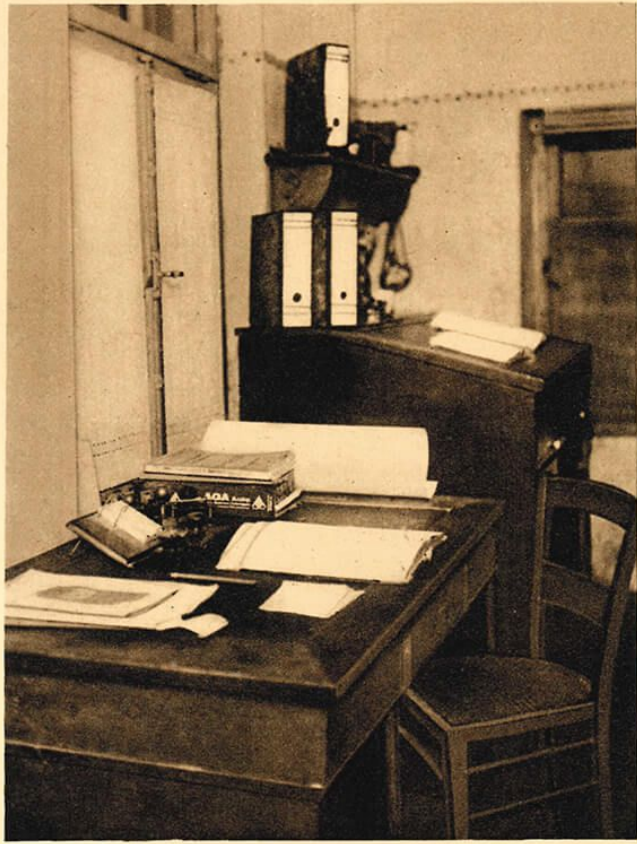
Die deutsche Wirtschaft hat sich nicht entmutigen lassen, sie hat langsam aber beharrlich wieder aufgebaut, was der Krieg und die Inflation eingerissen hatten.

Auch die Firma Kamps hat in den verflossenen 25 Jahren schwer gekämpft, aber auch sie hat sich nicht niederdrücken lassen, sondern weitergebaut auf dem, was nach dem Kriege noch existenzfähig geblieben war. Sie, meine treuen Mitarbeiter, haben dabei geholfen, jeder an seinem Platz und nach seinen Kräften. Es ist gelungen, wir sind weitergekommen, und wenn wir heute nach 25 Jahren auf unser Werk zurückblicken, so können wir es tun mit dem Bewußtsein, mit gutem Mut auch der Zukunft ins Auge sehen zu können.

Dinslaken-Eppinghoven, im September 1929.

Johann Kamps
J.





Das erste
Büro
im Elternhause



DIE ERSTEN NEUBAUTEN
Erbaut für Wilhelm Hackfort, Dinslaken-Eppinghoven

DAS BAUGESCHÄFT

The Building Trade
L'Enterprise de construction



STAMMHAUS IN EPPINGHOVEN

First Office and Works at Eppinghoven
Maison-mère à Eppinghoven

Im Jahre 1904 gründete der jetzige Inhaber der Betonwarenfabrik Johann Kamps in Eppinghoven bei Dinslaken ein selbständiges Baugeschäft mit Baumaterialienhandlung. 25 Jahre sind seitdem verflossen. Dem Leser dieser Zeilen mag das nicht viel bedeuten. Für den Inhaber, seine Mitarbeiter, seine Angestellten und Arbeiter aber waren es Jahre eines langsamen, erfolgreichen Aufstiegs, Jahre reicher Schaffenskraft und Jahre schwerer Kämpfe und Sorgen. Sie haben berechtigten Anlaß, der vergangenen Jahre einige Augenblicke rückschauender Betrachtung zu schenken. Sie tun es mit dem berechtigten Stolz, ihre Pflicht getan zu haben. Sie haben ihr Werk heute mit Befriedigung vor sich, sie wissen, wie es groß geworden ist, und schätzen es darum als ihr Werk.

In einem kleinen Büro im elterlichen Hause hat 1904 die Arbeit begonnen. Die ersten Neubauten wurden für Herrn Wilhelm Hackfort, Eppinghoven, ausgeführt. Herr Wilhelm Krinn aus Hamborn, der dem Inhaber damals mit Rat und Tat zur Seite stand, war der erste Buchhalter des Geschäftes. Die weitere Entwicklung des Unternehmens war gut.

Eine ansehnliche Reihe von Wohn- und Geschäftshäusern, Industrie-, Saal- und landwirtschaftlichen Bauten, Schießständen usw. legen Zeugnis dafür ab, daß das Baugeschäft sich eines guten Rufes erfreute.

1906 wurden die ersten Zementrohre hergestellt. Das war die Grundlage der eigenen Zementwarenfabrikation, die bald als besondere Abteilung geführt werden mußte. Als Besonderheit wurden damals Orkan- und Saxonia-Eisenbetonpfosten angefertigt.

Die zahlreichen Aufträge machten bald eine Erweiterung der Zementwarenfabrik notwendig. Auch das Baugeschäft hatte rege zu tun. Ein äußeres Zeichen des Erfolges war das eigene Wohnhaus, das sich der Inhaber 1908 an der Eppinghovener Straße errichten konnte. In seinem Bruder Heinrich, der fast seit der Gründung tatkräftig und unermüdlich mitwirkte, fand er einen zuverlässigen und treuen Mitarbeiter. Der jüngere Bruder Josef, der inzwischen eine Fachschule absolviert hatte, übernahm einige Jahre vor dem Kriege als Architekt die Leitung der technischen Abteilung. So befand sich die Firma in bester Entwicklung.

In Dinslaken wurde ein Zweigggeschäft aufgemacht, um von hier aus Baumaterialien und Kohlen besser vertreiben zu können. Im Jahre 1912 mußten neue Grundstücke erworben werden, da die alten Anlagen nicht mehr genügten, und so entstand an der Rotbachstraße ein neues Werk und ein neues Wohnhaus.

Durch die Erfindung der Beton-Einschiebe- und Auflegedecke „System Kamps“ verstand es der schaffensfreudige Inhaber, wieder neue Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen.

Da kam der große Weltkrieg. Johann und Heinrich Kamps, die meisten Arbeiter und Angestellten mußten ins Feld. Josef Kamps führte bis 1915 das Geschäft allein weiter, und konnten somit die angefangenen Neubauten noch fertiggestellt werden. Dann mußte auch er in den Heeresdienst eintreten, und der Betrieb ruhte nun vollständig.

1917 wurde das Zementlager in ein Kriegsgefangenenlager umgewandelt.

Nach Beendigung des Krieges zeigte es sich, daß die Geschäftsbeziehungen durch den Stillstand der Firma verlorengegangen waren. Um die alten Arbeiter beschäftigen zu können, ließ der Inhaber während der Übergangszeit zunächst Zementwaren herstellen. An eine Bautätigkeit war kaum zu denken.

Revolution und Inflation lagen schwer auf der deutschen Wirtschaft. Mehr als einmal hatte Johann Kamps Anlaß, die Lust und den Mut zu verlieren, denn es gab nicht viel, was der Firma erspart blieb. Aber in dieser Zeit bewies er, daß er sich nicht niederdrücken lassen wollte. Schritt für Schritt ging es wieder vorwärts. Zwar blieben der Wirtschaft auch nach der Stabilisierung, im Jahre 1924, Rückschläge nicht erspart, aber es ging doch wieder bergauf.

Mit der Erfindung des „Steigsteines“ für Schornsteine und Kanalschächte, mit der „Baufa-Platte“ aus Bimsbeton zum Trockenlegen feuchter Wände und vor allem mit dem „Betonschornsteinaufsatz“ Ka-Ka-Wi errang sich die Firma neue Arbeitsmöglichkeiten. Ihr Ruf wuchs über die Landesgrenzen hinaus. Die Aufträge mehrten sich wieder, so daß der Inhaber im Jahre 1927 sich entschließen mußte, am Güterbahnhof in Dinslaken ein neues, stark vergrößertes, neuzeitlich eingerichtetes Werk zu bauen.

Der Schornsteinaufsatz „Ka-Ka-Wi“ bewährte sich vortrefflich, mehr als hunderttausend dieser Schornsteinaufsätze wurden in den wenigen Jahren seiner Fabrikation allein in Deutschland abgesetzt.

Im Jubiläumsjahr ist die Nachfrage noch größer als in den Vorjahren.

Die Firma darf daher mit Vertrauen in die Zukunft blicken. Ihre Grundlagen sind gesund, und Johann Kamps, der das Schiff in schwierigeren Zeiten gemeistert hat, wird es auch mit Erfolg durch die nächsten Jahre steuern. Und die Mitarbeiter, die ihm in

schlimmen Zeitläufen treu zur Seite standen, werden auch nach dem ersten Jubiläumsabschnitt weiter arbeiten und das Werk fördern, das ebenso ihr Werk geworden ist, wie es die Grundlage ihrer Existenz wurde. Und die Firma selbst, die es ver-

stand, sich in 25jähriger Arbeit das Vertrauen ihrer Kunden und Geschäftsfreunde zu erwerben, wird sich auch weiterhin bewußt bleiben, daß sie sich dieses Vertrauens würdig zu erweisen hat.

In 1904 the present owner of the well known cement and concrete wares factory, Johann Kamps of Eppinghoven near Dinslaken, established himself as an independent building contractor with an office and separate building materials shop. That was 25 years ago. The reader may consider this a short time only; but for the owner, his collaborators, his employées and workmen, it means 25 years of advancement and success; and, on the other hand, also a time of hard untiring labour and struggle. All those that have worked together in this enterprise, may well be proud of the final results of their endeavours and look back with satisfaction to these years of collaboration, when all have done their best to build up the establishment as it stands to-day. They are all well aware of its actual importance, and they may well and with pride consider it as their own life work. It was only a small office in the home of his parents where Johann Kamps began his business career in 1904. The first buildings he erected were for Mr. Wilhelm Hackfort of Eppinghoven. Mr. Wilhelm Krinn of Hamborn who, at that time, acted as the first accountant and bookkeeper for the firm, was a great help to the owner, a sound adviser and practical collaborator; and thus the years following the establishment of the firm proved to be years of constant success and sound development.

A considerable number of dwellings and business houses, industrial plants, convention halls, agricultural buildings, shooting grounds, etc. etc., are witnesses for the good reputation enjoyed by the enterprise.

In 1906 the firm produced their first cement tubes and soon there developed from these a special cement ware factory which grew up as an independent plant, when they at first specialised themselves as makers of "Orkan" and "Saxonia" Reinforced Concrete Posts. The uninterrupted number of orders coming in could soon only be met with after the cement ware factory had been considerably enlarged. At the same time the firm's building operations increased in a remarkable way, and as an outward mark of success the owner's private residence was erected in Eppinghovener Street and completed in 1908. Johann Kamps's brother, Heinrich, who had been

a great help to him from the very beginning of the business, as also later on, proved to be an ever ready and willing collaborator and reliable adviser. The younger brother, Joseph, took over, after his graduation from a Technical College, a few years before the great war, the management of the technical department, and thus the business of the firm went on prospering and flourishing in a most satisfactory way.

A branch office was opened at Dinslaken in order to facilitate the sale of coal and building materials. In 1912 new building sites had to be acquired, as the old ones proved too small, and thus a new factory as well as a new residence were erected in Rotbach Street.

The owner's creative mind opened once more a new field of activity and another possibility of expansion, by his ingenious invention of Kamps's Insertion- and Support-Ceilings.

Then the great War broke out. Johann & Heinrich Kamps and most of their hands and employees had to go to the front. Joseph Kamps conducted the business alone up to 1915 and under his management and supervision the buildings under construction could be finished. Then he too was called to the colours, and the business came to a complete standstill.

In 1917 the Cement Storage Grounds and buildings were converted into a War Prisoners' Camp. At the end of the war it was found that business connections had all been interrupted and lost, owing to the prolonged closing down of the works. In order to occupy his former hands again, the owner first began with the manufacture of Cement Wares as, at that time, Building Operations were entirely out of question and could not be thought of.

The revolution and the ensuing inflation lay heavily on German national economy. More than once Johann Kamps would have had reason to give up hope and courage, for there was hardly anything the firm did not have to contend with or to struggle against. But during all these troublesome

years, Johann Kamps showed himself the fighter he was, and who never was going to be defeated. Step by step the firm's business improved. It is true that even after the stabilisation of the German currency in 1924, the firm's, as every other, business suffered heavily from bad reverses, but on the whole they gained ground, and a continuous improvement could be noticed.

By the invention of the "Stirrup-Stone" for chimney and smoke stacks, sewage shafts and pits, the "Baufa-Slabs" for drying damp walls, made of pumice concrete, and above all, the concrete chimney cowl "Ka-Ka-Wi", the firm gained for themselves a new field of activity. Their reputation soon spread far abroad, orders come in in such numbers that in 1927 the owner was forced to decide the erection of a new considerably enlarged plant with modern equipment and machinery. The chimney cowl "Ka-Ka.Wi" has proved a great success of sterling value. More than 100.000 of these cowls have been sold in Germany alone in the few years since it first was manufactured.

In the present Jubilee Year the demand for them has been still greater than in the past.

The firm may therefore face the future with confidence. The basis of the business is soundly established, and Johann Kamps who has navigated the ship during these last troublesome and difficult times with such marked skill, will no doubt be able to successfully steer it through many years to come.

And the collaborators who stood by him during the period of trouble and hardship, will continue to work with him also after this first jubilee. They will further devote their endeavours and will power to further the cause of this undertaking which not only will go down to history as their own work, but which has also been the basis of their subsistence. And the firm which has known how to acquire, during 25 years of hard work, the confidence of their customers and business friends, will always bear in mind that they must never fail to show themselves worthy of such good name acquired and confidences shown them.



GESAMTANSICHT DER BETONWARENFABRIK JOHANN KAMPS / DINSLAKEN

Complete View of Concrete Goods Factory, Johann Kamps, Dinslaken

Vue générale de la fabrique d'articles en béton, Johann Kamps à Dinslaken